



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Bachelorstudienfach **Kunstgeschichte**

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Kunstgeschichte
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel**

Erstellt von der Unterrichtskommission Kunstgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 31.08.2021.

© 2021 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	1
1. Das Bachelorstudienfach Kunstgeschichte an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel.....	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	3
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	3
1.4 Studienfachberatung.....	3
2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	4
2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	4
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	4
2.3 Berufsfelder	4
3. Aufbau des Studiums	5
3.1 Aufbau des Studienplans.....	6
3.2 Grundstudium.....	8
3.3 Module im Grundstudium	8
3.4 Aufbaustudium	10
3.5 Module im Aufbaustudium.....	11
3.6 Weitere Module.....	12
4. Lehr- und Lernformen	13
4.1 Lehrveranstaltungsformen	13
4.2 Leistungsüberprüfungen	14
5. Bachelorprüfung.....	16
6. Freier Wahlbereich	17
7. Weitere Informationen und Adressen	18

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Kunstgeschichte im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Kunstgeschichte gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Kunstgeschichte.

Bitte konsultieren Sie die entscheidenden Dokumente unter phil-hist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Bachelorstudienfach Kunstgeschichte an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Das Bachelorstudium im Studienfach Kunstgeschichte bietet eine sowohl historisch als auch theoretisch und methodisch fundierte Ausbildung. Es umfasst als Gegenstand die bildende Kunst aller Gattungen und die Architektur mit einem Schwerpunkt auf Europa und Nordamerika sowie interkulturelle Austauschbeziehungen von der Spätantike bis zur Gegenwart. Es umfasst ausserdem die Reflexion über Methoden und Praktiken der wissenschaftlichen Erarbeitung, Darstellung und Vermittlung dieses Gegenstandes.

Historische Fundierung

Aus allen Epochen sind uns mannigfaltige Objekte und Zeugnisse künstlerischer Produktion in unterschiedlichen Medien überliefert. Dazu zählen unter anderem Architektur, Innenarchitektur, Mosaik, Wand- und Tafelmalerei, Buchmalerei, Grafik, Skulptur, Plastik, Objektkunst, Kunsthandwerk und Design, Fotografie, Video, Film, Installation, Performance und digitale Medien. Ein Schwerpunkt des Bachelorstudienfachs Kunstge-

schichte liegt auf der Auseinandersetzung mit Bildmedien, ihrer theoretischen Fundierung, Bildprogrammatisik sowie auf der Frage nach dem Kulturtransfer. Die Vielfalt der Gattungen, Medien, historischen Kontexte und Funktionen etc. erfordert einen Zugang, bei dem mit systematischen Problemstellungen epochenübergreifende Zusammenhänge erfasst und in kritischer Auseinandersetzung – auch mit den Traditionen des Fachs – alternative Lösungen und Herangehensweisen erprobt werden. Trotz und wegen der Fülle an Werken, die uns überliefert sind und deren Zahl täglich wächst, ist das Studium der Kunstgeschichte an der Universität Basel nicht enzyklopädisch, sondern exemplarisch und systematisch ausgerichtet.

Profilierung in Theorie und Praxis

Das kunsthistorische Studium verbindet Theorie und Praxis, zwei grundlegende Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens, die nicht voneinander getrennt werden können. Zu den praxisbezogenen Kompetenzen, die während des Studiums erworben und eingeübt werden, gehören vor allem wissenschaftliche Arbeitstechniken, argumentative Fähigkeiten, mündliche und schriftliche Vermittlungskompetenzen, Informations- und Medienkompetenzen sowie die Befähigung, sich in spezifische wissenschaftliche und historische Diskurse zielgerichtet und selbstständig einarbeiten zu können.

Die Entwicklung allgemein praxisrelevanter Kompetenzen ist zudem unverzichtbar für eine fundierte theoretische Auseinandersetzung innerhalb des Fachs. Methodenreflexion und Wissenschaftsge-

schichte der kunsthistorischen Disziplin sind substantielle theoretische Bestandteile des Studiums. Sie zielen grundsätzlich auf die Fähigkeit zur kritischen Reflexion ab und sollen die Studierenden in die Lage versetzen, sich mit gegenwärtigen Forschungspositionen und -diskussionen eigenständig auseinanderzusetzen. Eine derart methodisch-theoretische Schulung soll Absolvent/innen des Bachelorstudiums Kunstgeschichte auf alle Arbeitsfelder im wissenschaftlichen und kulturellen Bereich vorbereiten, in denen eigenes Denken, Urteilsfähigkeit und selbstständiges Arbeiten erwartet wird.

Schulung des Sehens

Wesentliche Kompetenzen für wissenschaftliches Arbeiten in der Disziplin der Kunstgeschichte werden durch geduldiges Einüben und die strukturierte Akkumulation von Wissen erworben. Ein zentraler Teil dieser Fähigkeiten wird in der direkten Begegnung mit Kunstwerken gefördert: ein gut geschultes und differenziertes visuelles Gedächtnis, die Analyse von Werken in Hinblick auf Form, Farbgestaltung und Komposition, die Reflexion der eigenen Wahrnehmung, das Erkennen und Beschreiben von Stilunterschieden, kunstkritische Fähigkeiten, die Kenntnis bedeutender Kunstdenkmäler etc. Die direkte Arbeit vor dem Kunstwerk vertieft zudem praxisrelevante Vermittlungskompetenzen. Der Alltag von Kunsthistoriker/innen verlangt Sicherheit im Vortrag, beim Werkgespräch und bei der Bildbetrachtung im Dialog mit dem Publikum. Neben den Basler Museen und Institutionen und dem Stadtraum bietet die gesamte Region des Oberrheins einen attraktiven und reichen Bestand an

Bildwerken und Architekturen, die eine direkte Auseinandersetzung anregen. Das Bachelorstudienfach Kunstgeschichte setzt einen expliziten Schwerpunkt auf die Arbeit vor Originalen. Nicht zuletzt deshalb, weil gerade im Zeitalter des digitalen Bildes die Kompetenz im Umgang mit überlieferten Vorstellungen vom Originalkunstwerk besonders intensiv und immer wieder neu erprobt sein will. Regelmässig durchgeführte Exkursionen sind integraler Bestandteil des Studiums.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15. Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Sprachkenntnisse

Sprachkenntnisse sind für das Studium der Kunstgeschichte sehr wichtig. Die Fähigkeit zur Lektüre von Texten in modernen Fremdsprachen wird erwartet. Daneben sind Lateinkenntnisse von grosser Bedeutung für das Studium historischer Quellen. Entsprechende Sprachkenntnisse können im Rahmen des Bachelorstudiums im freien Wahlbereich erworben werden.

1.4 Studienfachberatung

Der Fachbereich Kunstgeschichte bietet individuelle Studienfachberatungen in allen Phasen des Bachelorstudiums durch die Assistierenden und Professor/innen an. In den ersten Semestern des Studiums können die Studienpläne und Wahlmöglichkeiten des Bachelorstudiums erörtert werden, im weiteren Verlauf Vertiefungen und individuelle Schwerpunktsetzungen.

Des Weiteren bieten die Dozierenden Beratungen beim Verfassen von schriftlichen Arbeiten, Praktika und Projekten, Auslandsaufhalten im Studium und für Prüfungsvorbereitungen an.

Termine für Studienberatungen werden mit den jeweiligen Dozierenden oder in den Sekretariaten abgesprochen.

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Das Bachelorstudium Kunstgeschichte bietet eine akademische und fachliche Grundausbildung. Diese ist die Voraussetzung für ein vertiefendes Masterstudium und ein daran anschliessendes Doktorat.

Absolvent/innen des Bachelorstudiums haben erworben:

- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens;
- Fähigkeit zur selbstständigen Meinungsbildung und zum differenzierten mündlichen und schriftlichen Ausdruck;
- Umgang mit und Beurteilung von visuellen Zusammenhängen.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Ermöglicht wird erstens die strukturierte Aneignung von fachspezifischen Kenntnissen, das heisst Vertrautheit mit:

- den kunstgeschichtlichen Epochen und Gattungen;
- Produktions- und Rezeptionszusammenhängen;
- systematischen und praxisrelevanten Problemstellungen;
- Theorien und Methoden des Fachs;

- kulturellen und interdisziplinären Zusammenhängen.

Angestrebt wird zweitens der Erwerb von fachspezifischen Kompetenzen, das heisst Fähigkeit zu:

- Erschliessung und Interpretation von Befunden in ihrem Bestand und in ihrer historischen und kulturellen Einbettung;
- unterscheidendem Sehen, sprachlicher Darstellung und Reflexion der Wahrnehmung;
- überzeugender mündlicher und schriftlicher Darlegung von komplexen kunsthistorischen Zusammenhängen und ihrer Interpretation;
- Beurteilung der Zugangsabhängigkeit wissenschaftlicher Einsichten;
- kritischem Umgang und Urteil in Bezug auf Kunstwerke, Quellen, Interpretationen, Methoden und Theorien;
- Vermittlung der erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen gegenüber einer nichtakademischen Öffentlichkeit.

2.3 Berufsfelder

Ein Bachelorstudium der Kunstgeschichte bietet den Einstieg in eine grosse Bandbreite von möglichen Arbeitsfeldern wie zum Beispiel Museum, Denkmalpflege, Kunstvermittlung, Verlagswesen, Journalismus, Medienarbeit sowie Kunstmarkt. Das Lehrangebot der Kunstgeschichte eröffnet mit Praxis-Veranstaltungen exemplarische Einblicke in die Alltagsrealität der genannten Berufsfelder. Durch Praktika in Museen oder anderen Institutionen, studienbegleitend

oder in den Semesterferien, können sich die Studierenden mit den Anforderungen ihrer zukünftigen Arbeit als Kunsthistoriker/in vertraut machen.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3. Aufbau des Studiums

Das Bachelorstudium im Studienfach Kunstgeschichte umfasst den Erwerb von insgesamt mindestens 75 Kreditpunkten inklusive der Bachelorprüfung. Die Dauer beträgt bei einem Vollzeitstudium in der Regel sechs Semester. Es kann sowohl im Frühjahr- wie im Herbstsemester aufgenommen werden. Ein Teilzeitstudium ist möglich, die Studiendauer verlängert sich in diesem Fall entsprechend. Alle nachfolgenden Angaben von Studiensemestern sind Empfehlungen.

Das Studium gliedert sich in Module. Es steht den Studierenden der Kunstgeschichte grundsätzlich frei, über die erforderlichen 75 Kreditpunkte hinaus noch weitere Veranstaltungen oder Module aus dem Lehrangebot des Fachbereichs Kunstgeschichte zu absolvieren. Diese können im freien Wahlbereich angerechnet werden. Der freie Wahlbereich bietet Studierenden die Möglichkeit, das eigene fachliche Studium zu vertiefen und/oder sich in Veranstaltungen aus dem Lehrangebot anderer Fächer fachübergreifendes Wissen anzueignen.

3.1 Aufbau des Studienplans

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
8 KP , davon - 2 KP aus Vorlesung „Einführung in die Grundlagen der Kunstgeschichte“ - 3 KP aus Übung „Einführung in die Werkbetrachtung“ - 3 KP aus Übung „Methoden und Theorien der Kunstgeschichte“	Einführung in die Kunstgeschichte	Vorlesung, Übung
5 KP , davon - 3 KP aus Proseminar - 2 KP aus Tutorat	Grundlagen der Kunstgeschichte: Ikonographie	Proseminar, Tutorat
3 KP , davon - 3 KP aus Übung	Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten	Übung
11 KP , davon - je 3 KP aus Proseminar in jedem der drei Module - 2 KP aus Tutorat	Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei	Proseminar, Tutorat
	Gattungen der Kunstgeschichte: Skulptur	Proseminar, Tutorat
	Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur	Proseminar, Tutorat
30 KP , davon - 5 KP aus jedem der vier Module, wovon - 2 KP aus Vorlesung - 3 KP aus Seminar oder Übung - je 5 KP aus Seminararbeit in zwei der vier Module	Mittelalter	Vorlesung, Seminar, Übung
	Frühe Neuzeit	Vorlesung, Seminar, Übung
	Moderne / Gegenwart	Vorlesung, Seminar, Übung
	Epochenübergreifende Fragestellungen	Vorlesung, Seminar, Übung
9 KP , davon - 3 KP aus Übung oder Seminar - 6 KP aus Exkursion(en)	Arbeit vor Originalen	Übung, Seminar, Exkursion
4 KP aus - Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Kunstgeschichte nach Wahl		Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne «Bestehen des Studienfachs, KP»

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, das heisst das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, das heisst 15 KP im Studienfach bzw. 30 KP im Studiengang. (Diese werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen

die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne «Module»

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne «Erlaubte Lehrveranstaltungsformen»

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten respektive angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne «Bestehen des Studienfachs, KP»

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte: Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Grundstudium

In den ersten Studiensemestern vermitteln die einführenden Basismodule grundlegende Kenntnisse über Kategorien, Kriterien, Analysemethoden und die spezifische Terminologie der Kunstgeschichte. Allgemeine und fachspezifische Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden erlernt und die Präsentation von Zusammenhängen in Form von Referaten eingeübt, ebenso wie das Verfassen von wissenschaftlichen Texten.

Die Leistungsüberprüfung findet im Rahmen der einzelnen Veranstaltungen statt. Die bestandenen Veranstaltungen des Grundstudiums sind Voraussetzung für die Teilnahme an Seminaren und Exkursionen im Aufbaustudium.

3.3 Module im Grundstudium

Die Basismodule vermitteln kunsthistorisches Überblickswissen, grundlegende Fähigkeiten in Praxis und Theorie sowie in der Arbeit vor und mit Kunstwerken.

Modul «Einführung in die Kunstgeschichte»

Das Modul «Einführung in die Kunstgeschichte» besteht aus drei obligatorischen Veranstaltungen, die in regelmäßigem Turnus angeboten und in der Regel in den ersten vier Studiensemestern besucht und absolviert werden sollen.

Die Vorlesung «Einführung in die Grundlagen der Kunstgeschichte» bietet eine Auseinandersetzung mit den Kategorien, Begriffen und Ordnungssystemen der Kunstgeschichte. Darüber hinaus werden historische Ordnungen und Entwicklungsmodelle vorgestellt.

In der Übung «Einführung in die Werkbetrachtung» wird die Analyse und Beschreibung von Kunstwerken in unterschiedlichen Medien erlernt und vor Originalen eingeübt. Die Übung «Methoden und Theorien der Kunstgeschichte» gibt einen Überblick über die vielfältigen theoretischen und methodischen Ansätze der Kunstgeschichte und erlaubt eine Orientierung darin.

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1.-4.	Einführung in die Grundlagen der Kunstgeschichte	VL	Klausur, Prüfungsgespräch	2	2
1.-4.	Einführung in die Werkbetrachtung	Ü	Essay, Referat, Übungsaufgaben etc.	2	3
1.-4.	Methoden und Theorien der Kunstgeschichte	Ü	Essay, Referat, Übungsaufgaben etc.	2	3
	Total			6	8

Module «Grundlagen der Kunstgeschichte»

Die Module «Grundlagen der Kunstgeschichte» vermitteln notwendige Kompetenzen der wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeit und beinhalten drei obligatorische Veranstaltungen, die in regelmässigem Turnus angeboten und in der Regel in den ersten vier Studiensemestern besucht und absolviert werden sollen.

Das Proseminar «Ikonographie» behandelt: Einführung in die Ikonographie, Typologie, Programmatik, Allegorik, Emble-

matik (auch unter methodologischer Perspektive). In einem begleitenden Tutorat wird der Lehrstoff aus dem Proseminar «Ikonographie» vertieft.

In der Übung «Wissenschaftliches Arbeiten» werden die grundlegenden Arbeitstechniken wie Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren, Erstellen von Texten, Aufbau von Referaten, Nutzung von Bibliotheken, Mediatheken, Archiven, Bild-datenbanken etc. vermittelt und einge-übt.

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1.-4.	Modul Grundlagen der Kunstgeschichte: Ikonographie (Proseminar)	PS	Klausur, Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
1.-4.	Modul Grundlagen der Kunstgeschichte: Ikonographie (Tutorat zum Proseminar)	TU		2	2
1.-4.	Modul Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten	Ü	Klausur, Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
	Total			6	8

Module «Gattungen der Kunstgeschichte»

Die Module «Gattungen der Kunstgeschichte» beinhalten vier obligatorische Veranstaltungen, die in regelmässigem Turnus angeboten und in der Regel in den ersten vier Studiensemestern besucht und absolviert werden sollen.

Die vier Proseminare im Modul «Grundlagen» und in den Modulen «Gattungen der Kunstgeschichte» führen jeweils in die Kategorien, Kriterien, Systematik und die spezifische Terminologie einer Kunstgattung bzw. in die Ikonographie ein. Sie geben zudem Einblicke in Produktions- und

Rezeptionszusammenhänge, künstlerische Arbeitstechniken, epochenübergreifende Problemstellungen sowie historische Kontexte und vermitteln Kenntnisse über Denkmäler, vor allem von Schlüsselwerken der Kunstgeschichte unter Einbezug von ikonographischen, funktions- und gattungsgeschichtlichen sowie medienspezifischen Aspekten.

Das Proseminar «Malerei» behandelt die Bildkünste unter entwicklungsgeschichtlichen, medientheoretischen und funktionsgeschichtlichen Aspekten. Im Zentrum können dabei so unterschiedliche

Bildkünste stehen wie Wand- und Tafelmalerei, Buchmalerei, Mosaikkunst, Bildgattungen, Druckgraphik, Zeichnung, Photographie, digitale Medien.

Das Proseminar «Skulptur» behandelt die dreidimensionalen Bildkünste unter entwicklungsgeschichtlichen, medientheoretischen und funktionsgeschichtlichen Aspekten. Im Zentrum können dabei so unterschiedliche dreidimensionale Bildkünste stehen wie Skulptur und Plastik, Relief, Skulptur als Bauschmuck, im öffentlichen Raum, Denkmal oder Kunsthandwerk, Objektkunst, Installation und Design.

Das Proseminar «Architektur» behandelt die Baukünste unter entwicklungsgeschichtlichen, baupologischen und funktionsgeschichtlichen Aspekten. Neben einer grundlegenden Einführung in die Fachterminologie werden dabei unterschiedliche Aspekte der Baukünste thematisiert, wie Bautypen, Baugeschichte, profane und religiöse, öffentliche und private Bauten, Gartenkunst, Stadtplanung, Bauelemente, Bautechnik und Denkmalpflege. In einem begleitenden Tutorat wird der Lehrstoff aus dem Proseminar «Architektur» vertieft.

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1.-4.	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei (Proseminar Malerei)	PS	Klausur, Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
1.-4.	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Skulptur (Proseminar Skulptur)	PS	Klausur, Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
1.-4.	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (Proseminar Architektur)	PS	Klausur, Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
1.-4.	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (Tutorat zum Proseminar Architektur)	TU		2	2
	Total			8	11

3.4 Aufbaustudium

Nach dem Abschluss des Grundstudiums werden Kenntnisse in allen Epochen und Gattungen der Kunst in Seminaren, Übungen und Vorlesungen erweitert und vertieft. Die verpflichtende Teilnahme an Exkursionen fördert die direkte Auseinandersetzung mit Kunstwerken, auch in

ihren Kontexten. Auf dieser Stufe werden systematische und methodische Problemfelder verstärkt in den Blick genommen und durch eine kritische Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte alternative Lösungswege erprobt. Lektüre und Kritik theoretischer Texte fundieren ein reflexives Bewusstsein, praxisorientierte Veranstaltungen bieten einen Einblick in

zukünftige Berufsfelder. Neben den mündlichen Referaten wird mit dem Verfassen zweier schriftlicher Seminararbeiten die Fähigkeit zur Darlegung von

komplexen historischen und systematischen Zusammenhängen erlangt.

3.5 Module im Aufbaustudium

Epochenmodul «Mittelalter»

Frühmittelalter bis Spätmittelalter

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1. – 6.	VL zum Mittelalter	VL	Klausur/Prüfungsgespräch	2	2
3. – 6.	S/Ü zum Mittelalter	S/Ü	Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
3. – 6.			wahlweise Seminararbeit		5
	Total			4	5/10

Epochenmodul «Frühe Neuzeit»

Renaissance bis 18. Jahrhundert

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1. – 6.	VL zur Frühen Neuzeit	VL	Klausur/Prüfungsgespräch	2	2
3. – 6.	S/Ü zur Frühen Neuzeit	S/Ü	Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
3. – 6.			wahlweise Seminararbeit		5
	Total			4	5/10

Epochenmodul «Moderne und Gegenwart»

18. Jahrhundert bis Gegenwart

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1. – 6.	VL zur Moderne oder Gegenwartskunst	VL	Klausur/mündliche Prüfung	2	2
3. – 6.	S/Ü zur Moderne oder Gegenwartskunst	S/Ü	Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
3. – 6.			wahlweise Seminararbeit		5
	Total			4	5/10

Epochenmodul «Epochenübergreifende Fragestellungen»

Im Modul «Epochenübergreifende Fragestellungen» werden Veranstaltungen angeboten, die anhand von systematischen

Problemstellungen epochenübergreifende Zusammenhänge eröffnen.

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1. – 6.	VL epochenübergreifende Fragestellungen	VL	Klausur/mündliche Prüfung	2	2
3. – 6.	S/Ü epochenübergreifende Fragestellungen	S/Ü	Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
3. – 6.			wahlweise Seminararbeit		5
	Total			4	5/10

3.6 Weitere Module

Modul «Arbeit vor Originalen»

Ein expliziter Schwerpunkt der Lehre im Bachelorstudienfach Kunstgeschichte ist die Arbeit vor Originalen. Das Modul «Arbeit vor Originalen» baut auf der Einführung in die Werkbetrachtung auf und besteht zum einen aus einer Übung vor Originalen in Basler Museen, Sammlungen oder im Stadtraum sowie der Region. Möglich ist auch der Besuch eines Seminars mit entsprechender Ausrichtung. Dabei werden die Analyse und Beschreibungen von Kunstwerken und Werkkomplexen vor Originalen eingeübt, wobei auch die spezifischen Ausstellungskontexte mit berücksichtigt werden.

Zum anderen sind zwei Exkursionen von jeweils mindestens 3 Tagen vorgesehen, die den Teilnehmenden eine intensive und unmittelbare Beschäftigung mit Kunstwerken an einem anderen Ort ermöglichen. Alternativ ist der Erwerb der vorgesehenen KP durch die Teilnahme an einer grossen Exkursion von mindestens 6 Tagen Dauer erlaubt. Die Teilnahme an einer Exkursion ist erst nach dem erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen des Grundstudiums möglich. Über allfällige Ausnahmen entscheidet die Dozent/in der betreffenden Lehrveranstaltung. Kreditpunkte werden für aktive Teilnahme in Verbindung mit einer Leistungsüberprüfung in Form von Referaten (schriftlich/mündlich) vergeben.

Semester	Veranstaltung	Art	Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1. – 6.	Übung/Seminar	Ü/S	Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2	3
3. – 6.	Exkursionen	E	Referat (schriftlich/mündlich)		6
	Total			2	9

Modul «Frei wählbare Veranstaltungen»

Im Wahlbereich können Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Kunstgeschichte im Umfang von 4 KP frei gewählt werden.

Semester	Veranstaltung		Leistungsüberprüfung	SWS	KP
1. – 6.	Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Kunstgeschichte		Essay, Übungsaufgaben, Referat etc.	2-4	4
	Total			2-4	4

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Im Bachelorstudienfach Kunstgeschichte werden vornehmlich folgende Formen von Lehrveranstaltungen angeboten:

PS Proseminare (3 KP) sind Pflichtveranstaltungen im Grundstudium des Bachelorstudiums Kunstgeschichte. Sie werden in regelmässigem Turnus angeboten. Die Proseminare sollten in der Regel in den ersten vier Studiensemestern besucht werden. Die Proseminare vermitteln historisches und systematisches Wissen, sie behandeln zentrale Werke der

Kunstgeschichte und stellen grundlegende Analysemethoden vor.

Ü Übungen (3 KP) sind dialogische Veranstaltungen. Sie vermitteln Wissen und methodische Verfahren und schulen die argumentative Kompetenz. Übungen behandeln theoretische und/oder praxisrelevante Fragestellungen, exemplarische Sachfragen und Spezialgebiete. Seminararbeiten sind in dieser Veranstaltungsform nicht vorgesehen.

VL Vorlesungen (2 KP) sind Vortragsveranstaltungen, die von habilitierten oder gleichwertig qualifizierten Dozierenden des Fachbereichs Kunstgeschichte gehalten werden. Sie stellen ein Sachgebiet, ein historisches Thema oder

eine systematische Problemstellung in ihrer ganzen Breite dar. Sie bieten Überblick und Darlegung von Zusammenhängen und eröffnen weite Kontexte.

S Seminare (3 KP) beschäftigen sich mit grundlegenden kunsthistorischen Sachfragen und Konstellationen. Sie dienen der systematischen Erschließung eines Sachgebiets oder vertiefen gegebenenfalls ein in einer Vorlesung behandeltes Gebiet. Ebenso wie Übungen sind Seminare dialogische Veranstaltungen. Sie vermitteln Wissen und methodische Verfahren und schulen die argumentative Kompetenz sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form. Der Besuch von Seminaren im Bachelorstudium setzt die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Grundstudiums voraus. Über begründete Ausnahmen entscheiden die Dozierenden.

E Exkursionen (zweimal 3 KP oder 6 KP) ermöglichen den direkten Umgang mit Kunstwerken in ihren je spezifischen historischen und lokalen Kontexten. Die Teilnahme an zwei Exkursionen von jeweils mindestens 3 Tagen ist im Bachelorstudium vorgesehen. Alternativ ist der Erwerb der vorgesehenen KP durch die Teilnahme an einer grossen Exkursion von mindestens sechs Tagen Dauer erlaubt. Exkursionen, in der Regel mit vorbereitender Veranstaltung, ermöglichen den unmittelbaren Umgang mit Kunstwerken in ihren Kontexten. Wichtige Museen, Städte, Gärten oder Ausgrabungsfelder werden besucht.

TU Tutorate (2 KP) werden begleitend zu Veranstaltungen eingesetzt. Sie ermöglichen die fokussierte Vertiefung eines Themas in kleinen Gruppen.

SV Studienverträge (Learning Contracts) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, beispielsweise bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung. In gut begründeten Ausnahmefällen sind freie Seminararbeiten möglich.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Erwerb von Kreditpunkten

Kreditpunkte werden im Studienfach Kunstgeschichte vergeben für:

- Klausuren;
- mündliche Prüfungen;
- Referate, Essays, Übungsaufgaben und aktive Beteiligung;
- Seminararbeiten;
- Praktikumsberichte;
- tutorielle Tätigkeit und Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung;
- Bachelorprüfungen.

Die Art der Leistungsüberprüfung in den einzelnen Lehrveranstaltungen und Modulen des Studienfachs Kunstgeschichte wird von den jeweiligen Dozierenden bestimmt.

Leistungsbewertung

Studentische Leistungen werden durch die Dozierenden nach dem Prinzip «bestanden»/«nicht bestanden» (pass/fail) oder mit einer Note bewertet. Die Notenskala reicht von 6 bis 1, wobei 4 genügend ist. Die Benotung erfolgt in ganzen oder halben Noten:

- 6 hervorragend
- 5.5 sehr gut
- 5 gut
- 4.5 befriedigend
- 4 genügend
- <4 ungenügend

Leistungsüberprüfungen in einzelnen Lehrveranstaltungen

Seminararbeit: 5 KP

Im Bachelorstudium muss in zwei der vier Epochenmodule des Aufbaustudiums je eine Seminararbeit zu einem Thema in der betreffenden Epoche geschrieben werden. Bei Wahl des Moduls «Epochenübergreifende Fragestellungen» für eine Seminararbeit gestaltet sich das Thema entsprechend.

Eine Seminararbeit ist eine schriftliche Arbeit im Rahmen eines Seminars. Mit der schriftlichen Bearbeitung des Themas wird Wissen vertieft und die Befähigung zur wissenschaftlichen Themenerörterung sowie die schriftliche Ausdrucksfähigkeit eingeübt. Die Themenstellung der jeweiligen Arbeit erfolgt in Absprache mit den Dozierenden. Erwartet wird jeweils eine Arbeit im Umfang von ca. 20 bis 25 Seiten im Haupttext. Die Seminararbeit ist in zweifacher Ausfertigung mit Vermerk des Abgabedatums gedruckt im

Sekretariat abzugeben. Auf einem gesonderten Blatt nach dem Titelblatt muss die Erklärung betreffend die „Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit“, datiert und signiert, eingefügt sein. Die Erklärung kann auf der Website des Studiendekanats heruntergeladen werden (<https://philhist.unibas.ch/de/studium/studierende/plagiat/>). Zusätzlich muss eine elektronische Version eingereicht werden. Seminararbeiten sollten, wenn nicht anders mit den Dozierenden vereinbart, vor Beginn des folgenden Semesters, spätestens aber zwei Semester nach Ende des Seminars abgegeben werden.

Seminararbeiten werden benotet. Die verantwortlichen Dozent/innen entscheiden innert sechs Wochen nach Abgabe der Arbeit über die Annahme und legen die Note der Arbeit fest. Eine Überarbeitung ist nicht möglich. Eine Nachbesprechung zwischen Studierenden und Dozierenden ist üblich und dient der Begründung der Bewertung. Eine solche Besprechung kann von beiden Seiten eingefordert werden. Aufgrund einer positiven Beurteilung (mindestens Note 4) werden für die Seminararbeit 5 Kreditpunkte angerechnet.

Der ungerundete Durchschnitt der Noten der im Studienplan vorgeschriebenen Seminararbeiten fliesst in die Bachelorabschlussnote ein (25% der Gesamtnote). Es steht den Studierenden frei, eine dritte Seminararbeit zu schreiben. In diesem Fall zählt der Durchschnittswert der zwei Seminararbeiten mit der besten Bewertung.

Leistungsüberprüfungen in Vorlesungen

Leistungsüberprüfungen in Vorlesungen erfolgen durch schriftliche oder mündliche Leistungsnachweise, wobei die Art der Leistungsüberprüfung von den jeweiligen Dozierenden festgelegt wird.

Eine schriftliche Leistungsüberprüfung kann in Form einer Klausur durchgeführt werden. Die schriftliche Klausur dauert zwischen 45 bis 90 Minuten und findet jeweils zum Ende des Semesters statt.

Mündliche Leistungsüberprüfungen werden von den für die Lehrveranstaltung zuständigen Dozierenden in Gegenwart einer Beisitzer/in abgenommen, die bzw. der mindestens über einen Masterabschluss verfügt. Sie dauern zwischen 15 und 30 Minuten und finden ebenfalls zum Ende des Semesters statt.

Leistungsüberprüfungen in interaktiven Lehrveranstaltungen

Leistungsüberprüfungen in interaktiven Lehrveranstaltungen wie Proseminaren, Seminaren, Übungen, Exkursionen und Tutoraten erfolgen in der Regel durch aktive Beteiligung und in Form von Referaten, Essays, Textdiskussionen, Protokollen oder anderen Übungsaufgaben. Die Bewertung erfolgt durch die für die Lehrveranstaltung zuständigen Dozierenden. Angaben zu der konkreten Form der Leistungsüberprüfungen in den jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im aktuellen kommentierten Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.

5. Bachelorprüfung

Bachelorprüfung: 5 KP

Die Bachelorprüfung im Studienfach Kunstgeschichte besteht aus einer vierstündigen schriftlichen Klausur mit zwei Teilprüfungen.

Studierende müssen sich für die Bachelorprüfung anmelden. Die Anmeldung, Prüfungsabläufe und Termine werden von der Fakultät geregelt (<https://philhist.unibas.ch/de/fakultaet/service/dokumente-merkblaetter/>).

Zur Bachelorprüfung wird zugelassen, wer zum Zeitpunkt der Anmeldung mindestens 60 KP im Studienfach erworben hat und die im Studienplan vorgesehene Anzahl bewerteter Seminararbeiten nachweisen kann. Als Prüfende fungieren in der Regel die Dozierenden des Studienfachs, die über eine Promotion oder eine vergleichbare Qualifikation verfügen.

Es prüfen zwei Prüfende jeweils eine Epoche. Dafür wählen die Studierenden zwei aus folgenden drei Epochen: a) «Mittelalter», b) «Frühe Neuzeit», c) «Moderne und Gegenwart». Pro Epoche werden zwei Themen vereinbart, von denen in jeder Epoche ein Thema geprüft wird. Hilfsmittel für die Prüfungen (zum Beispiel Abbildungen, Literaturlisten etc.) werden im Vorgespräch zwischen der Kandidat/in und den Prüfenden vereinbart.

Der Durchschnitt der beiden Bewertungen bildet eine Teilnote (25%) der Gesamtnote für den Bachelorabschluss in den beiden gewählten Studienfächern. Eine nicht bestandene Bachelorprüfung kann einmal wiederholt werden. Zweimaliges Nichtbestehen führt zum Ausschluss vom Studium im betreffenden Studienfach. Der Ausschluss wird von der Fakultät verfügt.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen aus dem Fach Kunstgeschichte oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu «Wegleitung für den freien Wahlbereich an der Phil.-Hist. Fakultät».

Sprachen

Spracherwerb zählt in der Kunstgeschichte zu den wichtigsten Voraussetzungen, nicht nur um die mehrsprachige Forschungsliteratur zu bewältigen, sondern auch für die berufliche Praxis, die in der Kunstgeschichte meist polyglott ausgerichtet ist.

Empfohlen ist neben dem Erwerb des Lateins die Vertiefung moderner Fremdsprachen und das Erlernen weiterer Sprachen je nach Interessensgebiet und Ausrichtung der kunsthistorischen Schwerpunkte. Studierende ohne Lateinkenntnisse oder solche, deren Kenntnis moderner Fremdsprachen für ein Bachelorstu-

dium nicht ausreichend ist, können entsprechende Sprachkurse besuchen und diese im freien Wahlbereich anrechnen lassen. Für die Maturitätsfächer Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch sind Kurse ab Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens anrechenbar. Das Sprachenzentrum der Universität Basel sowie einzelne Fächer der Philosophisch-Historischen Fakultät bieten ein umfassendes Angebot an Sprachkursen.

Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung

Die Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung erlaubt neben den Lehrveranstaltungen und Projekten eine zusätzliche Möglichkeit der Mitgestaltung und einen Einblick in unterschiedliche Bereiche der universitären Arbeit. Engagieren sich Studierende in der studentischen Selbstverwaltung, können Kreditpunkte auf der Basis eines Learning Contract angerechnet werden (tutorielle Tätigkeit und Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung bis max. 6 KP im Bachelorstudium).

Informationskompetenz

In Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Kunstmuseums und der Universitätsbibliothek Basel werden Lehrveranstaltungen oder Workshops zur spezifischen Recherche- und Literaturverwaltung für interessierte Studierende der Kunstgeschichte angeboten. Dabei steht neben dem Ausbau bereits vorhandener Kompetenzen die fachspezifische Ausrichtung im Vordergrund. Das Belegen dieser Kurse ist zur Vorbereitung schriftlicher Arbeiten, insbesondere der Seminararbeiten, empfehlenswert.

7. Weitere Informationen und Adressen

Für das Studium der Kunstgeschichte kann es sehr förderlich sein, je nach individuellen Interessen Module oder Veranstaltungen an anderen kunsthistorischen Instituten zu besuchen. Dazu zählen einerseits Veranstaltungen aus dem Angebot der EUCOR-Kooperation an den Universitäten in Freiburg i. Br., Strasbourg, Karlsruhe und Mulhouse. Andererseits können Veranstaltungen aus dem Angebot der Kunsthistorischen Institute der anderen Schweizer Universitäten besucht werden.

Sehr zu empfehlen für Studierende der Kunstgeschichte ab dem 4. Semester des Bachelorstudiums ist ein ein- oder zweisemestriger Studienaufenthalt im Ausland. Das ERASMUS-Programm bietet dafür gute Möglichkeiten. Aufgrund der üblichen Vorlaufzeiten kann eine Anmeldung bereits vor dem 4. Semester erfolgen.

Module oder einzelne Lehrveranstaltungen, die an anderen Universitäten oder vergleichbaren Hochschulen absolviert werden, können innerhalb des Modulsystems des Bachelorstudienplans Kunstgeschichte oder als Lehrveranstaltungen im freien Wahlbereich anerkannt werden. Studierende beantragen die Anerkennung mit dem Anerkennungsformular, das auf der Website des Studiendekanats heruntergeladen werden kann

(<https://philhist.unibas.ch/de/studium/mobilitaet/>). Die Unterrichtskommission der Kunstgeschichte nimmt eine Zuordnung der kunsthistorischen Leistungen zu den Modulen vor. Die Fakultät teilt den Studierenden den Entscheid der Prüfungs-kommission per Anerkennungsverfü-gung mit. Im Bachelorstudium können maximal 30 KP pro Studienfach und zu-sätzlich dazu der Wahlbereich mit maxi-mal 30 KP anerkannt werden.

Praktika

Sehr zu empfehlen für Studierende der Kunstgeschichte ab dem 4. Semester des Bachelorstudiums ist ein Praktikum. In der Regel sollte ein Praktikum im Bereich Museum, Ausstellungsorganisation, Galerie, Kunsthandel, Journalismus etc. rund 320 Stunden dauern (entspricht einem Vollzeit-Praktikum von zwei Monaten). Eine im Praktikum erbrachte Leistung kann durch einen Praktikumsbericht mit bis zu 9 Kreditpunkten im freien Wahlbereich angerechnet werden.

Die Studierenden sind aufgefordert, Art und Dauer des Praktikums mit der betreffenden Institution festzulegen und mit den jeweils verantwortlichen Dozierenden Inhalt und Umfang des Praktikumsberichtes vor Antritt der Tätigkeit in einem Learning Contract schriftlich zu fixieren, der von der Unterrichtskommis-sion der Kunstgeschichte bewilligt wird. Praktikumsberichte werden bewertet und haben in der Regel einen Umfang von 10 Seiten.

Wissenschaftliche Redlichkeit

Der Fachbereich Kunstgeschichte duldet keine Plagiatsfälle in Studium und Lehre.

Der Fachbereich verweist auf die auch im Bachelorstudium verbindlichen Richtlinien, Erlasse und Verfahren zur wissenschaftlichen Redlichkeit, die von Seiten der Philosophisch-Historischen Fakultät publiziert wurden und auf der Website des Studiendekanats nachzulesen sind (<https://philhist.unibas.ch/de/studium/studierende/plagiat/>). Die Dozierenden sind verpflichtet, Plagiatsfälle dem Studiendekanat zu melden. Genauerer regelt die Ordnung für das Bachelorstudium.

Diversity im Bachelorstudienfach Kunstgeschichte

Der Fachbereich Kunstgeschichte schätzt und fördert die Diversität seiner Studierenden hinsichtlich Alter, Religion, Geschlecht, kultureller Herkunft, sexueller Orientierung und Behinderung. Der Fachbereich Kunstgeschichte stellt die eigenen fachspezifischen und allgemeinen Beratungsangebote sicher und vermittelt Studierende wo nötig an die zentralen universitären Beratungsdienste weiter.

Das Bachelorstudium in Kunstgeschichte ist für Studierende als **Teilzeitstudium** möglich. Dies betrifft insbesondere Studierende mit familiären Aufgaben. In solchen und ähnlichen Fällen ist jedoch eine Verlängerung des Studiums über die Mindeststudienzeit von sechs Semestern hinaus absehbar.

Adressen

Website des Fachbereichs Kunstgeschichte

(Fragen und Dokumente zum Studienfach Kunstgeschichte, aktuelle Informationen aus dem Fachbereich)

<https://kunstgeschichte.philhist.unibas.ch/de/home/>

Website der Philosophisch-Historischen Fakultät

(Studien- und Prüfungssekretariat, Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, anderen Studienfächern der Fakultät etc.)

<https://philhist.unibas.ch/de/fakultaet/>

Website der Universität Basel

<https://www.unibas.ch>

Allgemeine Informationen zum Studium an der Universität Basel

<https://www.unibas.ch/de/Studium.html>

Vorlesungsverzeichnis

<https://www.unibas.ch/de/Studium/Vorlesungsverzeichnis.html>

Diversity und Persönliche Integrität

<https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vizerektorat-People-And-Culture/Diversity-and-Inclusion/Diversity.html>

Zentrale Beratungsangebote der Universität Basel für Studierende

(Sozialberatung, Versicherungsfragen, Mobilität, Behinderung, Militärdienst etc.)

<https://www.unibas.ch/de/Studium/Beratung.html>

Nachwuchsförderung der Universität Basel

<https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Administration-Services/Vizerektorat-Forschung/Nachwuchsfoerderung.html>

IT-Services

(Bereitstellung von Diensten wie E-Mail, WWW, Lernplattform, VPN, Anschluss an das an das schweizerische Wissenschaftsnetz (SWITCH), ServiceDesk etc.)

<https://its.unibas.ch/de/home/>

Abkürzungsverzeichnis

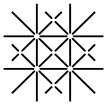
BA	Bachelor
ECTS	European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet
EUCOR	Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (https://www.eucor-uni.org/de/)
KP	Kreditpunkt(e)
MA	Master
MOnA	My Online Account
UK	Unterrichtskommission



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland

unibas.ch



Qualifikationsprofil

Bachelorstudienfach Kunstgeschichte

Anbietende Einheit	Departement Künste, Medien, Philosophie, Fachbereich Kunstgeschichte
Abschluss	BA in Kunstgeschichte
Umfang, Dauer, Beginn	75 KP, 6 Semester (bei Vollzeit), Herbst- und Frühjahrssemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben grundlegende historische und theoretische Kenntnisse über die bildende Kunst unterschiedlicher Gattungen und die Architektur sowie über deren interkulturelle Austauschbeziehungen von der Spätantike bis zur Gegenwart. Sie verfügen über die Fähigkeit, elementare Methoden und Praktiken der Kunstgeschichte anzuwenden und diese kritisch zu reflektieren.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Grundausbildung
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 75 Kreditpunkten. Weitere 30 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Bachelorstudienfach gliedert sich in die Module: Einführung in die Kunstgeschichte (8 KP); Grundlagen der Kunstgeschichte: Ikonographie (5 KP); Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten (3 KP); Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei, Skulptur, Architektur (11 KP); Mittelalter, Frühe Neuzeit, Moderne / Gegenwart, Epochenübergreifende Fragestellungen (insgesamt 30 KP); Arbeit vor Originalen (9 KP); Wahlbereich Kunstgeschichte (4 KP), Bachelorprüfung (5 KP).</p>
Besonderheiten	<p>Ein Schwerpunkt des Bachelorstudiums im Fachbereich Kunstgeschichte ist die Arbeit vor originalen Bild- und Bauwerken in Basler Museen, im Stadtraum und in der oberrheinischen Region. Ein weiterer Fokus des Basler Seminars liegt auf der Auseinandersetzung mit Bildmedien und ihrer theoretischen Fundierung, Bildprogrammatis sowie auf Fragen des Kulturtransfers. Regelmässig durchgeführte Exkursionen im In- und Ausland sind integrale Bestandteile des Studiums.</p>

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Museen und Galerien, Denkmalpflege, Kunstvermittlung, Verlagswesen, Journalismus und Medienarbeit, Kulturmanagement, Kunsthandel, Tourismus
Weiterführende Studien	Masterstudium

Lehre

Lehre / Lernen	Exemplarisches Lernen, Veranstaltung vor Originalen, Exkursion, forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, Literaturrecherche, Praktikum, Projektarbeit, reflektierendes Lernen, Selbststudium
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Proseminararbeit, Bachelorprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – allgemeine Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen, kritisch zu reflektieren und angemessen zu verwenden. – eigenständig, kritisch und analytisch zu denken und urteilen. – zur selbständigen Meinungsbildung. – selbständig oder in Gruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu strukturieren und zu gestalten. – sich in Diskurse zielgerichtet, rasch und selbständig einzuarbeiten. – wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch für eine fachfremde Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – die kunstgeschichtlichen Epochen und Gattungen sowie deren Hauptwerke grundlegend zu analysieren und einzuordnen. – systematische und praxisrelevante Problemstellungen der Kunstgeschichte und die zentralen Theorien des Fachs zu kennen. – fachspezifische Techniken und Methoden zu kennen, anzuwenden und zu reflektieren. – visuelle Zusammenhänge zu analysieren und zu beurteilen. – epochenübergreifende Zusammenhänge anhand von systematischen kunsttheoretischen Problemstellungen zu analysieren. – Werke in ihrem Bestand und in ihrer historischen und kulturellen Einbettung zu erschliessen und zu interpretieren. – mit Forschungsliteratur und Texten in modernen Fremdsprachen sicher umzugehen.

Learning Outcomes

Absolvent*innen des Bachelorstudienfachs Kunstgeschichte ...

- verfügen über ein historisches Überblickswissen zu Malerei, Skulptur, Architektur und Ikonographie unter entwicklungsgeschichtlichen, medientheoretischen und funktionsgeschichtlichen Aspekten sowie exemplarisch über vertiefte Kenntnisse ausgewählter Zeiträume, Themen und Rezeptionszusammenhänge.
- beherrschen grundlegende sowie fachspezifische wissenschaftliche Arbeitstechniken wie Bibliographieren und Zitieren und sind in der Lage, mit diesem Wissen, Recherchen in Mediatheken, Archiven und Bilddatenbanken sachgerecht durchzuführen.
- überblicken die unterschiedlichen theoretischen und methodischen Ansätze der Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und können diese Kenntnisse anwenden, um kritisch über die Beurteilung, den Charakter und den Status von Kunstwerken zu reflektieren.
- sind in der Lage, Kunstwerke unterschiedlicher Gattungen und Epochen im Hinblick auf Form, Farbgestaltung und Komposition sowie auf Stil zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- können Zeugnisse künstlerischer Produktion aller Gattungen von der Spätantike bis zur Gegenwart unter Berücksichtigung der gängigen Kategorien, Ordnungssysteme und der spezifischen Terminologie der Kunstgeschichte erkennen und korrekt analysieren.
- sind in der Lage, komplexe kunsthistorische sowie epochenübergreifende Zusammenhänge und deren Interpretation überzeugend mündlich und schriftlich formsicher und strukturiert vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch für eine fachfremde Öffentlichkeit darzustellen.
- sind in der Lage, Forschungsliteratur und -diskussionen der Kunstgeschichte auf Deutsch und in modernen Fremdsprachen souverän zu lesen und kritisch zu verorten.